

U. B. Bocholt
Mittwoch abends
8 Uhr:
Monats-
Versammlung
Bericht über die
Vertretung der
Empel.
Meisterchafts-
spiele.
Ausflug.
Verschiedenes.
Anwesenheit ohne
Schuldigung 20
Punkte.
Der Präses:
H. K. K. K. K.
Derjenige Käufer,
der gestern (Montag)
bei mir
Schweine
en wollte, kann
selben bekommen,
er erste Käufer der
Abstand genommen
hat.
Selbstamp,
Gut Bonnes,
Hemden.
nollenklee
er angekommen.
Hemden. Nehmen.
Blagho's-
bulchen
aufen gesucht.
Bücher
v. Jungkamp,
Berl. 8a Tel. 676.
Selbst steht ein
neuer
Zehnwagen
erkaufen oder 3.
Punkte.
it ganz gerin-
Ausgaben er-
en seit Jahren
Guttermangel
ungenügender
alltät Taufende
intierzüchler
und
anwirts
parnisse beim
ereinlauf, mehr
r, mehr Misch-
r Fleisch, durch
Beigabe von
Grasensphyl.
Inerallfellen.
lang. Sie lösen
s die Schrift:
r neue Weg-
iederlage:
Bink, Colonial-
en in Bocholt.
vertreter
iglich 20 bis 50
Verdienst sucht
auer, Stettin,
Allee 61.
Fut möbl.
immer
it 2 Betten,
ordtor gelegen,
9. zu vermieten,
eres in d. Ge-
stelle.
ei
en und
R
r Fuhr-
3922
ichtig!
ustr.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei
Rheider Volkszeitung Geschäftsstelle: Bocholt, Nobelstr. 6. Fernsprecher 92 und 97. Verlagsort: Münster (Westf.) 2. Anholt-Masselburger Zeitung.

Nr. 241

Donnerstag, den 3. September

1925

Sicherheitspakt und Völkerbundstagung.

Lebhafte Aussprache auf der Juristenkonferenz.

tu. London, 2. Sept. (Tel.) Gestern Abend fand im britischen Außenministerium die erste Vollversammlung der Rechts- und Sachverständigen zur Besprechung der technischen und juristischen Fragen des vorgeschlagenen Sicherheitspaktes statt. Der italienische Vertreter Piloti, der nachmittags in London eingetroffen war, nahm an der Sitzung teil. Man vermutet, daß die Verhandlungen drei Tage dauern werden.

w. London, 2. Sept. „Times“ berichtet: Die Zusammenkünfte zwischen den juristischen Sachverständigen seien vollkommen unformell. Die Delegierten seien technische Beamte und es könnten natürlich keinerlei Verpflichtungen von ihnen eingegangen werden, die ihre Regierung binden würden. Es werde jedoch gehofft, daß zahlreiche technische Schwierigkeiten geregelt werden würden. Einer der Hauptzwecke der Zusammenkünfte sei den deutschen Delegierten Dr. Gauß in Stand zu setzen, sich über alle Erörterungen zu unterrichten, die bereits zwischen der britischen und der französischen Regierung gepflogen worden seien. Es würde verfrüht sein, von einem Vertragsentwurf zu sprechen.

„Times“ berichtet aus Rom: Die Teilnahme eines italienischen Vertreters an der Juristenkonferenz würde von allen Seiten in Rom sehr begrüßt. Die italienische Regierung habe von Anfang an ihre Absicht kundgegeben, aktiven Anteil an den Verhandlungen zu nehmen. Wenn die Einwände der französischen Regierung gegen die Annahme eines italienischen Vertreters in London nicht rechtzeitig erhoben worden wären, so hätte es Piloti ermöglicht, in London zur Zeit einzutreffen, um an allen Zusammenkünften außer der einleitenden Besprechung teilzunehmen, so wäre zweifellos eine Missbilligung hervorgerufen worden. So wie die Lage augenblicklich sei, werde die äußerst wohlwollende Haltung der italienischen Regierung gegenüber dem Sicherheitspakt fortbauern. Der Berichterstatter erzählt, daß Mussolini beabsichtigt, persönlich anwesend zu sein, wenn eine Ministerkonferenz zur Behandlung der Vorschläge für einen Pakt abgehalten werde. Es werde in Rom gehofft, daß ein zentral gelegener Ort für diese Konferenz gefunden werden wird, um es Mussolini zu gestatten, daran teilzunehmen, ohne sich von Rom für längere Zeit zu entfernen. Ferner werde gehofft, daß kein weiterer Einwand gegen die volle Beteiligung Italiens erhoben werden wird.

w. London, 2. Sept. (Drahtb.) Die juristischen Sachverständigen von Deutschland und den Alliierten traten heute wieder zu einer Besprechung im Auswärtigen Amt zusammen.

h. Berlin, 2. Sept. (Drahtb. unseres Berliner Vertreters.) Die Besprechungen der Juristen über den Sicherheitspakt haben planmäßig am Dienstag Abend in London begonnen. Nach dem uns in telegraphischer Meldung vorliegenden Bericht des „Daily Telegraph“ ist die erste Aussprache außerordentlich lebhaft gewesen, da sich sowohl zwischen den Alliierten, als auch zwischen einigen von ihnen und dem deutschen Sachverständigen Dr. Gauß Meinungsverschiedenheiten ergaben. Dr. Gauß soll dabei im besonderen betont haben, daß der Sicherheitspakt nicht nur in der Form, sondern auch in seiner Wirkung zweiseitig sein müsse. Das genannte Londoner Blatt weist dann trotz des vertraulichen Charakters der Besprechung noch weitere Einzelheiten mitzuteilen. Außerordentlich bezeichnend ist, daß der Berliner Korrespondent des „Petit Journal“ bereits davon spricht, daß die Reichsregierung sich mit allen Mitteln bemühen werde, eine Konferenz zu verhindern. Das ist natürlich bewußte Unwahrheit. Was die Meinung des „Daily Telegraph“ anlangt, so darf zunächst bezweifelt werden, ob dieses Londoner Blatt den deutschen Standpunkt mit der notwendigen Objektivität wiedergegeben hat. Seine Mitteilungen lassen aber gewisse Rückschlüsse zu auf den Geist und den Inhalt des Entwurfes, der dieser Besprechung zugrunde liegt. Wenn der deutsche Sachverständige betont hat, daß der Pakt auf jeden Fall zweiseitig sein müsse, so geht daraus offenbar hervor, daß der Entwurf der Alliierten in dieser Hinsicht den deutschen Ansprüchen nicht genügt. Das will natürlich an sich noch nicht viel bedeuten, weil der Juristenentwurf lediglich die Bedeutung eines Referentenentwurfes hat. Aber es ist beachtenswert, daß die Einwände des deutschen Sachverständigen sich nicht nur auf die Form, sondern auch auf den Geist des Entwurfes bezogen haben. Nach den Mitteilungen des „Daily Telegraph“ über die Stellungnahme des Ministerialdirektors Dr. Gauß scheint auch das Problem der Sanktionen nicht genügend ausgearbeitet zu sein. Auch ist unverkennbar, daß nach der Stellungnahme von Dr. Gauß die Stellung Frankreichs zu der Frage der Obergrenze nach dem Inhalte des Entwurfes noch Gefahren in sich birgt. Endlich ist aus den Mitteilungen des „Daily Telegraph“ zu ersehen, daß auch über die Art der Schiedsgerichtsverträge, insbesondere darüber,

Der Referentenentwurf des Reichsschulgesetzes.

Einzelheiten über die Bekenntnisschule.

h. Berlin, 2. Sept. (Drahtb. unseres Berliner Vertreters.) Das neue Reichsschulgesetz, das den Reichstag in seiner kommenden Wintertagung beschäftigen wird, liegt im Entwurf vor und wird, wie wir hören, in der aller nächsten Zeit bekannt gegeben werden. Der Entwurf ist in vier Abschnitte geteilt und besteht aus 32 Paragraphen. § 1 lautet: „Unter Bekenntnis im Sinne des Gesetzes ist ein Religionsbekenntnis zu verstehen, zu dessen gemeinschaftlicher Pflege eine Religionsgesellschaft besteht, welche die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes besitzt.“ § 2 besagt, daß unter Weltanschauung im Sinne des Gesetzes eine Weltanschauung zu verstehen ist, zu deren gemeinschaftlicher Pflege eine Weltanschauungsgesellschaft besteht, welche die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes besitzt. Von besonderem Interesse ist dann § 5, in dem es heißt, daß die Bekenntnisschule nach dem Bekenntnis zu bezeichnen ist, für das sie bestimmt ist. Die gesamte Unterrichts- und Erziehungsarbeit in den Bekenntnisschulen müsse getragen sein von dem Geiste des Bekenntnisses, für welche sie bestimmt sind. Die Einführung von Lehr- und Lernbüchern für den Religionsunterricht hat im Benehmen mit der Religionsgesellschaft zu erfolgen. Die Zahl der Unterrichtsstunden und der Lehrplan hierfür ist im Einvernehmen mit der Religionsgesellschaft festzusetzen.

ob die Schiedsgerichtsbarkeit in weitestem Umfange obligatorisch gemacht wird, oder aber, ob das Vermittlungsverfahren zu einem Bestandteile der Verträge gemacht werden soll, noch grundlegende Meinungsverschiedenheiten bestehen. Von Interesse ist endlich die Mitteilung, daß Mussolini entgegen seiner bisherigen Haltung jetzt beabsichtigen soll, persönlich an der in Aussicht genommenen Ministerkonferenz teilzunehmen. Eine Bestätigung dieser Behauptung wird zunächst abzuwarten sein, zumal auch die Begründung dieses Beschlusses Mussolinis nicht so ohne weiteres ganz stichhaltig erscheint. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß er aus innerpolitischen Gründen einen außenpolitischen Erfolg für seine Person notwendig halte, den er durch seine Teilnahme an der Sicherheitskonferenz, die er als ranghöchstes Mitglied leiten würde, sich ansehnend verspricht. Uns scheint es hier, daß die Hoffnung Mussolinis, wenn diese Darstellung den Tatsachen entspricht, doch etwas verfrüht ist, da sich zur Zeit noch nicht absehen läßt, ob es überhaupt zu einer Konferenz kommt, und wenn, ob sie zum Erfolge führen wird.

Die Eröffnung des Völkerbundsrats.

tu Genf, 2. Sept. (Tel.) Nachdem im Laufe des gestrigen Abends und heute Nacht die letzten Mitglieder des Rates in Genf eingetroffen sind und der Dienstagabend und die Morgenstunden des Mittwoch der ersten Aussprache zwischen den drei Außenministern Chamberlain, Briand und Vandervelde über den Sicherheitspakt gewidmet waren, eröffnete nach einer kurzen nicht öffentlichen Aussprache der Ratsmitglieder heute vormittag um 11.15 Uhr der französische Außenminister Briand die Ratsitzung. Das Wort wurde alsdann dem Vertreter Italiens, Scialoja, erteilt, der über den Entwurf des italienischen Senators Ciraolo berichtete, wie den von Naturkatastrophen betroffenen Bevölkerungen am besten auf internationalen Wege Hilfe geleistet werden könnte. Briand dankte dem Senator Ciraolo für sein edles Werk der Menschlichkeit. Für die Entsendung von Studienkommissionen in eine bestimmte Anzahl von Ländern, die Opium produzieren, sprach der schwedische Außenminister Uden. Der Bericht über die Arbeiten der Kommission zur Bekämpfung des Sklavenhandels und der Bericht über die Lage der griechischen Minderheiten in Konstantinopel wurde, wie alle Berichte des Vormittags, an die Vollversammlung verwiesen. An die öffentliche Sitzung schloß sich eine nicht öffentliche.

Heute nachmittag gab Briand ein Essen, zu dem der englische Außenminister Chamberlain, Mitglieder der englischen Delegation und Vertreter der englischen Dominions eingeladen waren. Nach dem Essen blieb Chamberlain noch eine halbe Stunde bei Briand. Von 4.30 bis 8 Uhr fand eine nicht öffentliche Sitzung statt. Heute Abend ist der belgische Außenminister Vandervelde bei Chamberlain zu Gast.

w. Paris, 2. Sept. (Drahtb.) Havas meldet aus Genf: Der Völkerbundsrat beschloß, morgen vormittag die Mussolifrage zu behandeln. Die Beratung um 24 Stunden soll nicht aus politischen oder diplomatischen Gründen erfolgt sein. Der Rat will vielmehr den englischen und türkischen Vertretern

zur Errichtung der Bekenntnisschulen ein Antrag, der 40 Unterschriften von Eltern oder Erziehungsberechtigten schulpflichtiger Kinder trägt. Ein solcher Antrag kann jederzeit gestellt werden. Abschnitt III des Entwurfes beschäftigt sich mit der Handhabung des Religionsunterrichtes in den Volksschulen. § 25 bestimmt in diesem Zusammenhange, daß der Religionsunterricht ordentliches Lehrfach ist. Den Religionsgesellschaften ist ausreichende Gelegenheit zu geben, auch durch den Besuch des Religionsunterrichtes durch besondere Abgesandte sich davon zu überzeugen, ob diesem Erfordernis entsprochen wird. Sollte eine Religionsgesellschaft feststellen, daß dies nicht geschieht, so hat sie das Recht, die betreffende Landesregierung zur Abhilfe aufzufordern. Die Landesregierung ist dann verpflichtet, den gesetzlichen Erfordernissen in jeder Beziehung Geltung zu verschaffen. Ferner sind die örtlichen Schulverwaltungen, denen Volksschulen mit einem als ordentliches Lehrfach eingestellten Religionsunterrichte unterstehen, verpflichtet, Vertreter der in Frage kommenden Religionsgesellschaften aufzunehmen und ihnen Sitz und Stimme zu erteilen.

Aus einer halbamtlichen Meldung des M. T. B. ist zu entnehmen, daß es sich bei den im Telegramm unserer Berliner Redaktion erwähnten Einzelheiten aus dem Entwurf des Reichsschulgesetzes um den Referentenentwurf handelt. Es wird offiziell erklärt, daß ein abgeschlossener Entwurf, zu

Zeit geben, um ihr Exposé vorzubereiten und miteinander und mit maßgebenden Persönlichkeiten in Fühlung zu treten.

Die jetzt in Genf wieder zusammentretende Tagung des Völkerbundes gewinnt nicht ihre Bedeutung durch die auf der Tagesordnung stehenden Fragen, die einerseits Österreich und Danzig, andererseits Moskau und Afrika betreffen, sondern durch die hinter den Kulissen stehende, aber immer brennender und in den Vordergrund sich drängende Frage, ob Deutschland dem Völkerbunde beitreten wird. Darüber ist man sich allerdings in diplomatischen und anderen politischen Kreisen durchaus klar, daß ein Besuch Deutschlands zur Aufnahme in den Völkerbund in der jetzigen Septembertagung des Völkerbundes nicht zu erwarten ist. Immerhin ist man sich ebenso einig darüber, daß gerade die gegenwärtige Tagung den dort versammelten Delegierten erwünschte Gelegenheit geben wird, um hinter den Kulissen diese Grund- und Kernfrage der gesamten außenpolitischen Gestaltung zu diskutieren und ihre Regelung vorzubereiten. Im übrigen erwartet man auch in Genf das alsbaldige Erscheinen Stresemanns, zwar nicht als Teilnehmer an der Völkerbundstagung, wozu ja Stresemann als deutscher Außenminister vorläufig noch gar nicht in der Lage wäre, wohl aber, um in einer Konferenz der in Genf versammelten Außenminister die wichtigste Frage des Tages, nämlich den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu beraten. Die Genfer Tagung ist auch deshalb von so großer Bedeutung, weil auf ihr zweifellos die Vorbereitungen für die kommende Sicherheitspakt-Konferenz getroffen werden.

Für die möglicherweise in Aussicht stehende Ministerkonferenz über die Paktfrage ist eine Pressemeldung aus Berlin sehr interessant. Danach soll Reichsaußenminister Dr. Stresemann seinen Standpunkt dahin formuliert haben, daß er nicht die Absicht habe, allein an einer solchen Besprechung teilzunehmen, die von Seiten der Entente als bindend angesehen würde. Eine Zusammenkunft der Außenminister der am Sicherheitspakt beteiligten Staaten könnte nach deutscher Auffassung lediglich inoffiziellen Charakter tragen. Der Grund für diese plötzlich auffallende Zurückhaltung seitens der deutschen Regierung dürfte darin zu suchen sein, daß die Entente bisher noch in keiner Weise auf die deutschseits erfolgte Fühlungnahme reagiert hat, ob mit dem Zustandekommen des Sicherheitspaktes auch eine Änderung des Besatzungsregimes im Rheinland zu erwarten ist. Nur unter dieser Bedingung würde die deutsche Regierung sich zur Beteiligung an einer Volkskonferenz bereit erklären. Wie verlautet, hat die Reichsregierung zu der Tagung des Völkerbundes Geheimrat von Bülow vom Auswärtigen Amt als Beobachter entsandt.

Belgische Zustimmung zu dem Paktentwurf.

w. Genf, 2. Sept. (Drahtb.) Vandervelde und Chamberlain hatten heute nachmittag eine einstündige Unterredung über den Sicherheitspakt. Bei seiner Rückkehr erklärte Vandervelde Pressedirektoren, daß zwischen ihm und Chamberlain über die Grundlage des

Sicherheitspactes volle Einigkeit herrsche. Diese Einigkeit sei um so wertvoller, als sie sich auf England, Belgien und Frankreich erstreckt, wie er auf Grund seiner Aussprache mit Briand feststellen konnte. Diese Einigkeit dürfe von Deutschland nicht missverstanden werden, da es sich nicht um einen Entwurf handele, der von Deutschland nur angenommen oder abgelehnt werden könne. Im übrigen habe es sich in seinen heutigen Verhandlungen mit Chamberlain wieder gezeigt, daß eine mündliche Aussprache rascher vorwärts bringe als ein Notenwechsel. Die Verhandlungen sollen in einigen Tagen fortgesetzt werden, sobald die Ergebnisse der Londoner Konferenz der juristischen Sachverständigen in Genf vorliegen.

Ein Jahr Dawesplan.

Deutschland hat seine Verpflichtungen erfüllt.

W. Berlin, 2. Sept. (Tel.) Wie der Generalagent für die Entschädigungszahlungen mitteilt, zahlte die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft am 31. August die am 1. September noch fälligen Zinsen ihrer Entschädigungsoptionen. Damit sind die von Deutschland in dem ersten am 1. September v. J. begonnenen Geschäftsjahr des Sachverständigenplans zu leistenden Zahlungen vollständig bewirkt. Diese Zahlungen beliefen sich auf insgesamt 1 Milliarde Goldmark, wovon 800 Millionen dem Ertrag der im Herbst v. J. aufgelegten Anleihe entnommen wurden. Die übrigen 200 Millionen wurden von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft als Zinszahlungen für die auf Grund des Sachverständigenplans zu leistenden Zahlungen ausgeben. Die Reichsbahn-Gesellschaft leistete am 28. Februar die erste Rate in Höhe von 100 Millionen Goldmark. Auf Grund des Abkommens zwischen dem Generalagenten für die Entschädigungszahlungen und der Reichsbahn-Gesellschaft, wonach zur reibungslosen Abwicklung der Entschädigungszahlungen Teilzahlungen vor der Fälligkeit gegen Vergütung eines Zwischenzinses von jährlich 6 v. H. angefordert werden können, wurden von der zweiten, am 1. September fälligen Rate bereits im August Vorauszahlungen geleistet. Durch die am 31. August bewirkte Zahlung von 80 Millionen Goldmark ist somit auch die zweite Rate mit 100 Millionen Goldmark vollständig eingegangen.

Die Zahlungen an Amerika.

W. New York, 2. Sept. (Tel.) Wie das Journal of Commerce vom Schatzamt erfährt, erhielten die Vereinigten Staaten in dem nunmehr abgelaufenen ersten Geschäftsjahr des Dawesplan über 18 Millionen Dollar. Zur Abzahlung der amerikanischen Beihilfeschulden in Höhe von 245 Millionen Dollar wurden 14 725 154 Dollar geleistet. Dem Transfereinschuss wurden, wie das Schatzamt mitteilt, etwa 3 1/2 Millionen zur Deckung der privaten amerikanischen Erbschaftssteuern überwiesen.

In sämtlichen Kreisen wird das Arbeiten des Dawesplan günstig beurteilt. Man hegt die Zuversicht, daß es mit Hilfe des Plans gelingen wird, der finanziellen Schwierigkeiten Europas im wesentlichen Herr zu werden.

Wieder ein Lufttransport von Dawes-Obligationen.

tu. Berlin, 2. Sept. (Tel.) Heute morgen 9.15 Uhr startete das Junkers-Großflugzeug G. 23 mit neun Millionen Pfund Dawes-Obligationen nach London. Das Flugzeug unterbricht den Flug in Amsterdam, wo ein Teil der Obligationen für Paris umgeladen werden. Begleiter der Sendung ist Geheimrat Müller von der Reichsaufsichtverwaltung.

Rußland bezahlt zwei Drittel der Vorkriegsschulden.

X. Berlin, 2. Sept. (Tel.) Die „Germania“ meldet aus Paris: Die Besprechungen zwischen der französischen Regierung und den Sowjetvertretern über die Regelung der Vorkriegsschulden haben einen so günstigen Verlauf genommen, daß man jetzt vor dem Abschluss der Bildung einer französisch-russischen Kommission steht. Die „Information“ gibt ein Bild ihrer Journalisten gewöhnlichen Interviews des russischen Finanzministers wieder, worin dieser die Absicht aussprach, daß Rußland zwei Drittel seiner französischen Vorkriegsschulden anerkennen will. Die russischen Werte an der Börse haben gestern eine stürmische Aufwärtsbewegung genommen. Es besteht die Möglichkeit, daß bereits von Mitte Oktober ab der Zinsdienst für einen Teil der russischen Schulden aufgenommen wird. Die russische Regierung hat bereits namhafte Bestellungen bei der französischen Industrie untergebracht. Auch ist eine Abmachung über einen großen Getreideexport mit dem Bankhaus Louis Dreyfus zustande gekommen. Die russische Regierung bezahlt das Bankhaus mit Scheckmonatswechseln, die wiederum an die französische Industrie in Zahlung gegeben werden.

Tschitscherin ernstlich erkrankt.

tu. Moskau, 2. Sept. (Tel.) Der russische Außenminister Tschitscherin ist ernstlich erkrankt. In gewissen politischen Kreisen spricht man wieder von seinem nahen Rücktritt.

Zentrumsparlament im November.

kr. Berlin, 2. Sept. (Tel.) Die Zentrumsparlamentarier beabsichtigen nicht, einen außerordentlichen Parteitag einzuberufen, schon deshalb nicht, weil der eigentliche Parteitag ohnehin für den Monat November vorgesehen ist.

Die Berliner Windthorstbünde hinter Dr. Wirth.

tu. Berlin, 2. Sept. (Dr. Wirth, unser Berliner Vertreter.) Die Berliner Windthorstbünde haben in einer Delegiertenversammlung am Dienstagabend zur politischen Lage Stellung genommen. In der Aussprache wurde die einmütige Meinung vertreten, daß Dr. Wirth mit seinem Austritt aus der Zentrumsfraktion des Reichstages die Frage nach dem eigenen Wesen der Zentrumsparlamentarier erneut aufgeworfen habe. Die Berliner Windthorstbünde begrüßen geschloffen diese Aussprache und stellen sich hinter die Ausführungen, die Dr. Wirth in seinem Interview in der „Germania“ vom 1. September 1925 gemacht hat.

Beginn der Verbilligungsaktion bei der — Seife.

tu. Berlin, 2. Sept. (Dr. Wirth, unser Berliner Vertreter.) Das Reichswirtschaftsministerium bereitet Maßnahmen zur Verbilligung der wichtigsten Gebrauchsgüter vor. Dabei werden die gegenwärtigen Preise einer scharfen Prüfung unterzogen, und gleichzeitig wird eine gründliche Prüfung angestellt über den gesamten Preisbildungsvorgang. Eine der nächsten Maßnahmen, die voraussichtlich vom Reichswirtschaftsministerium ausgeführt werden, betrifft die Preisbildung bei einer Anzahl kartellisierter Organisationen der Seifenfabrikation. Das Reichswirtschaftsministerium will die Preisspanne für Seife bekämpfen und sie auf ein er-

Zum Tode Peter Spahns.

Der Nachruf der Zentrumsparlamentarier und Reichstagsfraktion.

* Berlin, 2. Sept. Zentrumsparlamentarier und Reichstagsfraktion des Reichstages widmen dem verstorbenen Abg. Spahn den folgenden Nachruf: „Ein arbeitsreiches Leben hat seinen Abschluss gefunden. Des Verstorbenen Wirken galt sein langes Leben dem deutschen Volke und dem deutschen Vaterlande. Ueber 40 Jahre hat er im Reichstage für das öffentliche Wohl gewirkt. Des Vaterlandes Glück und Unglück hat er gekostet; auch im Unglück hat er an die Kraft des deutschen Volkes geglaubt und um so unermüdlicher an seinem Wiederaufstieg gearbeitet. Die Kraft zu seinem Handeln schöpfte er aus tiefem katholischen Glauben, die Grundzüge des Christentums waren ihm Leitstern für sein politisches Handeln. Peter Spahn verkörperte die Tradition Windthorst's, mit dem er noch viele Jahre zusammengearbeitet hat. Er hat uns Windthorst als Vorbild lebendig erhalten. An Spahns Grabe fühlen wir uns mit dem Erbe Windthorst's streng verbunden. In den letzten schweren Jahren hat uns der kluge, weitschauende Rat Peter Spahns geleitet. Sein Geist wird auch in Zukunft uns befehlen. Wir danken dem teuren Toten für sein mühevolltes Wirken und beten zu Gott, daß er ihm reichen Lohn geben möge. Für die Deutsche Zentrumsparlamentarier und Reichstagsfraktion des Deutschen Reichstages: Fehrenbach.“

Beileidstelegramme des Reichskanzlers.

W. Hamburg, 2. Sept. (Dr. Wirth, unser Hamburger Vertreter.) Reichskanzler Dr. Luther hat aus seinem Ferienaufenthalt an den Reichstagsabgeordneten Professor Martin Spahn in Bad Wildungen folgendes Telegramm geschickt:

Empfangen Sie und Ihre Angehörigen der Reichsregierung und mein innigstes Beileid zu dem unerwarteten Hinscheiden Ihres hochverehrten Herrn Vaters. Durch mehrere Menschenalter hat der Verstorbene in bedeutungsvollen Stellungen unserm Vaterlande mit aller Hingabe seiner Person und vollem Einsatz seiner hohen Fähigkeiten gedient. Die Gewißheit, daß Peter Spahn in Deutschland unvergessen bleiben wird, möge Ihnen in Ihrem tiefen Schmerz ein Trost sein.

An den Vorstehenden der Fraktion der Zentrumsparlamentarier, Reichstagsabgeordnete Dr. Fehrenbach, drückte der Reichskanzler: „Wer in das Denken und Schaffen von Peter Spahn Einblick nehmen konnte, das immer dem Wohl des deutschen Volkes, unbeeinträchtigt um die Tagesmeinung, galt, weiß, welche schweren Verlust nicht nur die Zentrumsparlamentarier, sondern das ganze politische Leben heute erlitten hat. Der Gedanke, die abgelebte Weisheit und Güte und große Lebens-

erfahrung diesen geraden deutschen Mannes künftig entbehren zu müssen, erfüllt mich mit tiefer Trauer. Der Tod von Staatsminister Spahn reiht eine Lücke, die kaum zu schließen ist. Vor allem keinen engeren Parteifreunden heute die aufrichtige Teilnahme der Reichsregierung auszusprechen, ist mir ein wahres Herzensbedürfnis. Das Andenken an Peter Spahn wird bei der Reichsregierung unvergessen bleiben.“

Der Bedeutung des verstorbenen Zentrumsführers entsprechend würdigt die Presse aller Parteirichtungen sein parlamentarisches und politisches Wirken. Als eine Zentrumsstimme sei die „Köln. Volksztg.“ hervorgehoben, die in ihrem Nachruf auf Spahn u. a. schreibt: „Was Peter Spahn der Zentrumsparlamentarier war, das empfinden heute am besten diejenigen, welche dem großen Zentrumsgelehrten innerlich treu geblieben und treu zu bleiben entschlossen sind. Das edle Vorbild dieser integren Persönlichkeit wird noch lange in ihren Herzen leben und zu Taten aneignern. Gerade in unserer Zeit, wo so viele am alten Zentrum nörgeln, möge man sich an Dr. Spahn ein Muster nehmen, weil er trotz mancher Enttäuschungen, wie sie das Politische nun einmal schafft, dem Zentrum ohne Wanken die Treue hielt. ... In dieses Vorbild sollten alle denken, wenn demnächst man im Zentrum zu Erörterungen zusammentritt, die durch den Schritt eines bekannten Politikers notwendig geworden sind. Bei Spahn, der mehr als ein Menschenalter mit einer Hingabe, alles opfernden Treue zu den Idealen der Zentrumsparlamentarier stand, war die Sache des Zentrums gut aufgehoben. Immer und immer wieder hat er zur Einigkeit gemahnt, und uns will bekümmern, daß sein Tod und diese Zeiten geeignet sind, an die Worte des Kardinals Kopp bei der Leichenrede für Windthorst zu erinnern: „Seid einsig und haltet fest zusammen! Euer Bund ist entstanden unter dem Drohen stürmischer Zeiten. Soll er sich lösen, nachdem das Gewölbe über euch sich gelichtet hat?“

Die volksparteiliche „Kölnische Zeitung“ sagt in ihrem Nachruf: „Auf dem gediegenen Juristen baute sich der Politiker Spahn auf; der eine war fördernd und arbeitstreibend für den andern. Auch als Politiker wie als Mensch war Spahn klug, gemäßig, schlicht und lauter. Seiner äußeren Fähigkeiten gingen ihm völlig ab; in der Form war er kein glänzender Redner, schon wegen seiner leisen Sprache, aber der Inhalt seiner Worte wirkte ihm das Ohr der Abgeordneten wie der Regierung. Es würde zu weit führen, seinen Spuren durch vier Jahrzehnte hindurch nachzugehen; die Feststellung möge genügen, daß er mit unermüdlicher Arbeitskraft und großem, vornehmlich auf den Ausgleich der Gegensätze gerichtetem Gehirne die Interessen seiner Partei und die des Katholizismus nicht aus dem Auge verloren hat.“

mit einer Truppenabteilung von Penon nach Alhucemas unterwegs war, untergegangen ist. Man weiß nicht, ob es gelungen ist, einen Teil der Besatzung zu retten.

W. Kiel, 2. Sept. (Tel.) Die Kieler Zeitung meldet: Die spanische Nacht Cosmo Jacinia ist für einige Tage im Kieler Hafen eingelaufen. Mit dieser Nacht ist der spanische Großkreuzer „Alfonso XIII.“, der spanische Friedensunterhändler mit Abd el Krim, eingetroffen, der eine Studienreise durch Deutschland beabsichtigt.

Die letzten Meldungen.

In den Tod, weil nicht im Besitz einer Fahrkarte.

tu. Hannover, 2. Sept. (Tel.) Gestern Abend gegen 9 Uhr fand man an der Station Schönhäuser Damm nach Passieren des D. Juges am 2. Sept. in Berlin die Leiche einer Frau, die als die Hausangestellte Lampersbach identifiziert wurde. Man nahm zunächst einen Mord an. Die Reichsbahndirektion Hannover teilt indes der Telegraphen-Union folgende Mitteilung mit: Die angeblich Ermordete und aus dem Zug geworfene Hausangestellte Lampersbach sei nicht im Besitz einer Fahrkarte gewesen. Als der Fahrkartenkontrollleur erschien, verließ die Lampersbach, die an der Verfolgung wahnjin litt, das Abteil und sprang aus dem Zuge. Geld und Wertgegenstände wurden bei der Toten noch vorgefunden. Meldungen über einen Raubmord entsprechen nicht den Tatsachen.

Schweres Unglück auf dem Bodensee.

W. Rindau am Bodensee, 2. Sept. (Tel.) Dienstag Abend geriet ein Boot der „Sachsen“ in der Dunkelheit ein mit zwei Mädchen und einem jungen Mann belegtes Ruderkreuzboot in die Raderkaskade eines Dampfers. Das Boot wurde vollständig zertrümmert. Der junge Mann und eines der Mädchen wurden durch die Raderkaskade getötet. Das zweite Mädchen konnte vom Dampfer aus gerettet werden. Die beiden Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Untergang eines italienischen U-Bootes.

tu. Rom, 2. Sept. (Tel.) Alle Nachforschungen nach dem U-Boot „Centoro“, das während der Flottenmanöver die Aufgabe hatte, in der Nähe von Sizilien auf der Lauer zu bleiben und nicht zurückgekehrt ist, sind völlig ergebnislos verlaufen, so daß mit dem Verlust des Schiffes mit vier Offizieren und 43 Mann gerechnet werden muß.

Großer Petroleumbrand bei New York.

tu. New York, 2. Sept. (Tel.) Die in der Nähe der Docks liegenden Petroleumbehälter sind in Brand geraten. Hunderte von Feuerwehreinheiten bemühten sich vergebens, das Feuer zu löschen. Die Rauchentwicklung ist so stark, daß 190 Feuerwehrleute bereits wegen Erstickenungsgefahr ins Krankenhaus gefahren werden mußten.

Markt- und Frachten-Schlusnotierungen.

h. New York, 2. Sept. (Funkdruck.) Schlusnotiz der Markt 23,80—82. 100 Franken gleich 4,60 1/2 Dollar.

Getreidenotierungen.

h. Chicago, 2. Sept. (Funkdruck.) Schlusnotiz: Weizen: Sept. 151,5; Dez. 151,25; Mai 155,125; Hafer: Sept. 94,875; Dez. 84,5; Mai 88,375; Roggen: Sept. 87,875; Dez. 41,875; Mai 45,5; Weizen: Sept. 87,875; Dez. 93,125; Mai 89,125, stillig.

Baumwollnotierungen.

h. Bremen, 2. Sept. (Tel. Druck.) Schlusnotierungen: Okt. 23,51—71; Dez. 23,70—75 (bez. 23,72); Jan. 23,68—71 (bez. 23,70); März 23,72—76 (bez. 23,74); Mai 23,88—93; Juli 23,84—96.

h. Liverpool, 2. Sept. (Funkdruck.) Umsatz 4000, Import 7200, für den Export 1000. Schlusnotierungen: Loco 12,18; Sept. 11,88; Okt. 11,80; Nov. 11,71; Dez. 11,74; Jan. 11,75; Febr. 11,76; März 11,88; April 11,84; Mai 11,90; Juni 11,87; Juli 11,87; August 11,81.

h. New York, 2. Sept. (Funkdruck.) Stetig. Schlusnotierungen: Loco 22,60; Sept. 22,13—18; Okt. 22,38—35; Dez. 22,61 bis 22,63; Jan. 22,11—12; März 22,36—38; April 22,51—51; Mai 22,69—70; Juli 22,52—52. Zufuhren: Atlantik 29 000, Inland 23 000, Golf 7000.

Die Ortslohnzulagen bei der Reichsbahn.

Die Reichsbahndirektion Münster teilt folgendes mit: Mit Verweisung auf eine in der Tagespresse enthaltene Zuschrift der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner über Lohnfragen beschränken wir uns, um einer irrigen Auffassung des Sachverhalts in der Öffentlichkeit vorzubeugen, auf die tatsächliche Feststellung, daß die dazu gebilligte Erhöhung der Ortslohnzulagen im Bezirk der Reichsbahndirektion Münster mehr als 3600 Lohnempfängern, das heißt: mehr als einem Drittel ihrer Gesamtzahl im Bezirk zugute kommt.

Inkraftsetzung des Einfuhrschecksystems am 1. Oktober.

tu. Berlin, 2. Sept. (Tel.) Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat die Reichsregierung, die ursprünglich in einer Verordnung die unbefristete Gültigkeit des Getreideeinfuhrschecksystems erst am ersten Januar 1926 einführen wollte, um den Zollschutz nicht lediglich voll zur Geltung zu bringen, nunmehr in einer neuen Vorlage die bisherigen Übergangsbestimmungen fallen gelassen und die volle Gültigkeit des Getreideeinfuhrschecksystems für den ersten Oktober 1925 festgesetzt.

Keine Räumung Cleves.

tu. Cleve, 2. Sept. (Tel.) Wie die Tel.-Union von zuständiger Stelle erfährt, sind die Berichte über eine teilweise Räumung der nördlichen Rheinlandzone unrichtig. Es ist nur ein belgisches Kavallerieregiment aus Cleve zurückgezogen worden, das aber wieder durch ein belgisches Infanterieregiment ersetzt wurde.

Um den Oberbefehl in Marokko.

Geschickte Bandungsversuche der französisch-spanischen Flotte.

X. Paris, 2. Sept. (Eine Unterredung, die der Generalresident von Marokko, Marshall Aiaute, bei seinem Aufenthalt in Paris mit Painlevé hatte und über die der Öffentlichkeit nichts mitgeteilt worden ist, gibt dem „Dépêche de Toulouse“ Veranlassung zu der Behauptung, daß Aiaute bis zum Ende des marokkanischen Krieges in Paris zurückgehalten werden sollte, damit die Einheitlichkeit des Oberbefehls unter Marshall Aiaute gewahrt bleibe. Demgegenüber meldet das „Echo de Paris“, Marshall Aiaute werde nach vierzehn Tagen wieder nach Marokko zurückkehren — um sich über die Lage auf dem Kriegsschauplatz zu informieren. Darauf werde er wieder nach Frankreich zurückkommen und der Regierung als Mittelsmann zwischen Painlevé und Marshall Aiaute erneut Bericht erstatten.

tu. Paris, 2. Sept. (Tel.) Die französisch-spanische Flotte hat versucht, an zwei Punkten in der Alhucemasbucht Landungstruppen auszuwerfen. Die Rifkämpfer leisteten aber verzweifeltsten Widerstand und konnten die Landung aufhalten. Abd el Krim's bisheriges Hauptquartier Albid liegt in der Nähe der Bucht und wird von den Schiffsgeschützen unter Feuer genommen. Die Rifkämpfer legen neue Kräfte bei Schützengarnisonen, um sich dort vor der Offensive zu sichern.

Ein Fanatelegramm aus Fez besagt, daß der spanische Truppentransportdampfer „Espagne Quinto“, der

Nach e
ben ver
Frau W
Sie ma
in de
müssen
ihre An
halten.

Bielefelder
Unter den
Landwirten
109 ist
amtlich
festgelegt
gegen die
hierdurch
auf
Bielefelder
(H. G. Bl. Seite
§ 1. über das
Hermann Schla
zugehörigen Gr
lonst benutz
Bielefelder
§ 2. für das
der Bielefelder
v. 7. August 192
§ 3. Vorlesung
in Kraft.
Böckel.

Befan
Die Urliste
wohnenden Per
richtsversammlu
1877 zum Unte
Schworenen beru
vom 3. Septemb
einer Woche au
offen.
Einwendung
Fest dalelbt ar
Anholt, den
Der A

Befan
Die Urliste
renen der Geme
3. Sept. 1925 al
Ante zu jederm
Dingden, 1.
Der

Bielefelder
Zum Schu
Klausenleu
ff. des Bielef
(H. G. Bl. S. 51
Es wird di
seuchte G
Bartels zu G
höfte der Land
Theodor Schul
verhängt.

Für das ob
gelden die Vor
Bielefelderpoli
30. Juli 1925.
vom 1. 8. 1925)

Vorstehe
Kraft.
Borken, den
Der Land r
Ber
Khebe, den 1
Der

Achtung!
Holl
Donnerstag
la, große, mil
Schollen
Prima holl
ein
Prima
Solange Vorrat
Jakob
Langenbergstraß

Hol
Donnerst
blutrische
Mittelschiff
Schollen
Kleier Blü
Voll
Billige Zwieb
Isd or
Osterstr. 42,

Künftig ent-
Der Tod von
raum zu
arteifreunden
rung auszu-
das Andenken
unvergessen

führers ent-
sein parla-
mentarische
in ihrem
ahn der Gen-
in diejenigen,
neu geblieben
Sorbild dieser
Herzen leben
so viele am
ein Muster
wie sie das
e Wanken
sollten
Zentrum
durch den
worden sind.
er hingeben
intrumspar-
den. Immer
und uns will
find, an die
Windthorst
in einem l
ischer Zeiten.
ich geliebt

g" sagt in
den Baute
fördernd und
der wie als
lauter. Wo
ab; in der
seiner leisen
das Ohr der
weit führen,
huzugen; die
Arbeits-
der Gegen-
rei und die
at."

emas unter-
nicht, ob es
melbet: Die
im Kleier
die Großind-
ändler mit
durch Deutsch-

n.

erfarte.
gegen 9 Uhr
h Passierten
einer Frau,
hisiert wurde.
s bahn-
aphen-Union
ete und aus
i nicht im
Fahrarten-
an Ber-
d sprang
ei der Toten
entsprechen

stag abend
in mit zwei
rbooi in
Boot wurde
der Mäd-
iet. Das
werden. Die

agen nach
kostenman-
der Lauer
gebnis
Schiffes
schmet wet-

der Docks
and ge-
ist so stark,
Erstke
werden

der Markt

Weizen:
is: Sept.
pt. 87,875,
87, Deq.

terungen:
3-71 (Deq.
93; Juli

0, Import
oco 12,18;
an. 11,75;
uni 11,87;

schulnotie-
Deq. 22,61
22,51-61;
itt 29,000,



Nach einem arbeitsreichen Le-
ben verschied am 31. August die

Frau Wwe. Wenning.

Sie war fast 25 Jahre bei mir
in der bildlichen Treue und Ge-
wissenhaftigkeit tätig. Ich werde
ihre Andenken stets in Ehren
halten.

H. Scholten.

Biehleichenpolizei. Anordnung

Unter dem Rindviehbestande des
Landwirts Hermann Schlagewerth, Feld-
mark 109 ist die Maul- und Klauenseuche
amtlich festgestellt worden. Zum Schutze
gegen die Maul- und Klauenseuche wird
hierdurch auf Grund der §§ 18 ff. des
Biehleichenengesetzes vom 26. Juni 1909
(R. G. Bl. Seite 519 ff.) folgendes bestimmt.
§ 1. Über das Gehöft des Landwirts
Hermann Schlagewerth einschließlich der
zugehörigen Grundstücke und der von ihm
benutzten Gebäude, Stallungen und
Biehleichenorte wird die Sperre verhängt.
§ 2. Für das Sperrgebiet gelten die in
der Biehleichenpolizeilichen Anordnung
v. 7. August 1925 getroffenen Maßnahmen.
§ 3. Vorliegende Anordnung tritt sofort
in Kraft.

Bocholt, den 28. August 1925.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

Die Urliste der in dieser Stadt
wohnenden Personen, die nach dem Ge-
richtsverfahrengesetz vom 27. Januar
1877 zum Unten eines Schöffen oder Ge-
schworenen berufen werden können, liegt
vom 3. September ds. Js. ab während
einer Woche auf dem Bürgermeisteramte
offen.

Einwendungen können während dieser
Zeit dafolgt angebracht werden.

Anholt, den 1. September 1925.

Der Bürgermeister: Schulte.

Bekanntmachung

Die Urliste der Schöffen u. Geswo-
renen der Gemeinde Dingen liegt vom
3. Sept. 1925 ab eine Woche lang auf dem
Amte zu jedermanns Einsicht offen.

Dingen, 1. September 1925.

Der Amtmann: Dörner.

Biehleichenpolizei. Anordnung

Zum Schutze gegen die Maul- und
Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18
ff. des Biehleichenengesetzes vom 26. 6. 1909
(R. G. Bl. S. 519) folgendes bestimmt:

§ 1.
Es wird die Sperre über das ver-
seuchte Gehöft des Landwirts Johann
Bartels zu Crommert und über die Ge-
höfte der Landwirte Josef Wölfs und
Theodor Schulze-Wöging zu Crommert
verhängt.

§ 2.
Für das oben bezeichnete Sperrgebiet
gelten die Vorschriften des § 2 meiner
Biehleichenpolizeilichen Anordnung vom
30. Juli 1925. (Borener Zeitung Nr. 208
vom 1. 8. 1925.)

§ 3.
Vorliegende Anordnung tritt sofort in
Kraft.

Borfen, den 28. August 1925.

Der Landrat: F. B. Dr. Schöor.

Veröffentlicht.

Rhede, den 1. September 1925.

Der Amtmann: Dörner.

Achtung!

Achtung!

Holl. Fische

Donnerstag u. Freitag zu haben:

la. große, mittel und Bratschellische,

Schollen und Steinbutt.

Prima holländische Vollheringe

eingetroffen.

Prima dicke Zwielen.

Solange Vorrat reicht 10 Pfd. 0,90 Mk.

Jakob Goedhardt

Langenbergstraße 13. Telefon 589.

Holl. Fische

Donnerstag und Freitag

blutfrische holl. Schellische,

Mittelschellische Bratschellische

Schollen u. Steinbutt.

Kleier Bücklinge, neue holl.

Vollheringe.

Billige Zwielen 10 Pfd. 0,90 Mk.

Isd or Metzger,

Osterstr. 42, Telefon 367.

F. C. Olympia e. V.

Donnerstag, den 3. September,

abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht

Unsere diesjährigen Kurse in

Bocholt

beginnen **Donnerstag, den 10. Sept.,**

abends 8 Uhr im Hotel **Evert** in Bocholt

und in **Dingen**

Freitag, den 11. Sept., abends 8 Uhr

im Saale des Herrn **Heistermann** in

Dingen. Moderne Tänze in neuesten Stil.

Während der Dauer der Kurse finden ver-

schiedene Vorträge statt über Verkehrs-

formen, Gesellschaftslehre, Tafeldecken,

Servieren, Gebrauch der Tischgeräte usw.

mit praktischen Vorführungen. Anmeldungen

in den Unterrichtsalen.

Cläre und H. Laath-Pothoff,

Düsseldorf, tätig an höheren Schulen.

Großer Mobilar-Verkauf.

Am **Freitag, den 4. ds. Mts.,** vor-

mittags 3 Uhr beginnend, werde ich

im freiwilligen Auftrage im **Reichs-**

saale, hier, nachbenannte, gebrauchte,

sehr gut erhaltene Sachen, im Wege

des Meistgebots öffentlich gegen Bar-

zahlung versteigern:

1 tadellos, kleiner, fast neuer, weißer

Küchenherd, Glasfront, Anrichte, Tisch,

Stühle, Garnitur, Gewürzkrüge, 1 Leinen-

schrank, 1 Kleiderschrank, Kommode,

2 Spiegel, 2 Bettladen, Matragen und

Kette, 1 Sofa, Ausziehtisch, 1 Bettkorn,

1 Serviertisch, Konsole, 1 Teppich, Küser,

2 Blumentische, 1 fast neue Singer-

Nähmaschine usw.

Bestichtigung von 8 Uhr ab.

Bocholt, den 2. September 1925.

Johann Rölle, Auktionateur.

Zwangsversteigerung

Freitag, den 4. September 1925,

nachmittags 3 Uhr werde ich an Ort

und Stelle in **Rhede, Industriestraße,**

neben der Gasanstalt,

einen massiven Schuppen

(für Metzger und Schreiner geeignet)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung

versteigern.

Bocholt, den 1. September 1925.

Bothe

Obergerichtsvollzieher.

Am Samstag, den 5. ds. Mts. vorm.

9 1/4 Uhr wird beim Zollamt in Borteln ein

Zuchtbulle

schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt, aus Holland

stammend, öffentlich meistbietend gegen

Barzahlung versteigert.

Zollstation - Rhodorf.

Achtung!

Achtung!

Heute (Donnerstag) u. Freitag

in meinem Geschäft, nicht auf d. Markt,

prima holl. große, mittel und

Bratschellische, Steinbutt,

geräucherter Schellfisch,

Kleier Bücklinge, Rostmöpfe und

Bismarckheringe, sowie prima

neue holl. Vollheringe.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Louis Goedhardt

Nordstraße.

Lebensmittel en gros & en detail.

Flur- und Wandplatten

in reicher Auswahl am Lager,

ferner

Granitfensterbänke, Fußleisten

Waschtischschränke usw.

Gebr. Wiese, Bocholt

Nordwall 6. Fernruf 207.

Marmorarbeit u. Plattengeschäft.

15-16 jähriger

Junge

für leichte Lagerarbeit gesucht. Solcher

vom Lande, der mit Pferden umgehen

kann, bevorzugt.

Alfred Kornbusch, Schleusenwall.

Damenputz!

Die größte Auswahl in

Damen-, Kinder- u. Backfischhüten

in guten Qualitäten, zu billigen Preisen
finden Sie bei

Frau H. Roers,

Osterstraße 57.

Umarbeiten und Umpressen jeder Art Hüte inner-
halb 8-14 Tage fachgemäß, sauber und schnell.

Nähmaschinen- und * Spezialnähmaschinen- Reparaturen

werden schnell und sachgemäß unter Garantie ausgeführt.

Ersatzteile für fast sämtliche Systeme am Lager.

Reparaturwerkstatt für Feinmechanik

Otto Oberem

Bocholt, Ravardistr. 16.

Telefon Nr. 473.

MÖBEL

sind bedeutend im Preise gestiegen,
trotzdem biete ich noch große Vor-
räte zu alten niedrigen Preisen an.

Sie finden in

5 Häusern und 26 Schauenstern
eine reiche Auswahl formenschröner
Wohnungseinrichtungen

in den bekannten guten Qualitäten.

Mein seit fast 25 Jahren bestehendes
Unternehmen und die umfangreiche
Entwicklung sind der beste Beweis
* meiner Leistungsfähigkeit. *

Werkstätten für Wohnungskunst

CARL STADER

Oberhausen Rhld.

Gesellschaft Eintracht e. V. Bocholt Weinhandlung

Bocholt, Ravardistr. 2, Fernruf 511

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-

u. Süddeutschen pp. in ausgesuchter

hervorragender Qualität.

Gute, sehr preiswerte **Bowlen-**

weine Rhein von Mk. 1.-, Mosel

v. Mk. 1.20 (incl. Steuer) an.

Rotwein äußerst preiswert,

ebenfalls von Mk. 1.20 an.

Ferner **Original-Bols-Liköre,**

Bols' Genever, Doornkaat, hoch-

feinen Kognak sowie Schaumweine

stets vorrätig.

Gebrauchtes

Damen-

fahrrad

zu kaufen gesucht.

Näheres in d. Ge-

schäftsstelle.

2 gebrauchte

Bettladen m. Matrage

Balkenmode od. Tisch

u. Kleiderschrank

zu kaufen gesucht.

Näheres in d. Ge-

schäftsstelle.

Eine milchgebende

schwarzg. einget.

Ruh

zu verkaufen.

Näheres in d. Ge-

schäftsstelle.

Erste Dortmunder Großbrauerei

sucht für Bocholt und Umgegend einen angesehenen und
bei der Wirkungskraft gut eingeführten

VERTRETER

der möglichst über geeignete Lagerkeller und über Fuhr-
werk für die Spedition verfügt.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten unter Z. L. 3922

an K. Meestmacher, Ann.-Exp., Dortmund.

Empfehle mein reichhaltiges Lager
in preiswerten

Rhein-, Mosel-, Süd- u. Schaumweinen

erster Häuser. 4322

la. Frankfurter Apfelwein.

Ferner la Weinbrand, Weinbrand-

Verschnitt, frz. Weinbrand sowie

Liköre von den einfachsten bis zu

den feinsten Qualitäten.

Theodor Wiethold, Wein- u. Likör-

Handlung, Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Telefon 644

Schanze 43.

Herbst- u. Winterneuheiten 1925/26

Die diesjährige Saison eröffne ich am

Donnerstag, den 3. September 1925.

In allen Abteilungen meiner auf das Beste sortierten Warenlager sind entzückende Neuheiten vorhanden.

Ich lade zur Besichtigung höflichst ein.

Am Markt Hermann Pottmeyer Am Markt
Damen- und Herrenmoden.

O, weinet nicht an meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh;
Denkt was ich gelitten habe,
Eh ich schloß die Augen zu.



Nach langem schwerem Leiden verschied heute
mittag 1 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser
herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater,
Bruder, Schwager und Onkel

Herr Bernhard Wissing

öfterversehen mit den Heilmitteln der kath. Kirche,
im Alter von 56 Jahren sanft und gottgegeben.
Um ein andächtiges Gebet für den lieben Ver-
storbenen bitten

Die trauernden Angehörigen:
Familie Wissing und Gratie.
R. l. p.

Bocholt, Kreckling, Barlo, Sterkrade, Gescher
und Spork, den 1. September 1925.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Frei-
tag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach
die Beerdigung vom Sterbehause Blücherstr. 18 aus.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Einladung erhalten haben, so bitten wir vorstehende
Anzeige als solche zu betrachten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem uner-
forschlichen Ratsschlusse gefallen, Dienstag abend gegen
10 Uhr unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter
und Tante, die wohlachtbare

Frau Ww. Bernh. van der Linde

Anna geb. Büpping

im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu
nehmen. Sie starb nach schwerer Krankheit, wohl-
vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebens-
wandel, öfter gestärkt durch den Empfang der heil.
Sakramente, sanft und gottgegeben.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstor-
bene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Dingden, Mussum, Lomik, Ringenberg,
den 5. September 1925.

Die Beerdigung findet statt am Samstag morgen
1/29 Uhr zu Dingden, danach das feierliche Seelen-
amt in der Pfarrkirche daselbst, wozu freundlichst
eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Einladung erhalten haben, so bitten wir vor-
stehende Anzeige als solche betrachten zu wollen.

Bin nach

Ravardistr. 7

verzogen.

Dr. Edelbrock.

Reichsvereinigung
ehemaliger Kriegsgefangener
Ortsgruppe Bocholt.

Sonntag, den 6. September 1925:

Fahnenweihe

FEST-PROGRAMM.

Samstag, den 5. Sept., abends 8 Uhr
im Vereinalokale Bürgerkrug:

Kommers-Abend

Sonntag, den 6. Sept., vorm. 11 Uhr
im Vereinalokale Bürgerkrug:

Bezirkstagung

Von 11-1 Uhr:

Frühschoppen-Konzert

mit anschließendem

Festessen

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Antreten am Vereina-
lokale Bürgerkrug. 3 Uhr Abmarsch durch die
Langenbergstraße zum Marktplatz, wo bei
günstiger Witterung die

Fahnenweihe

stattfindet. Nach dem Weihe-Akte Zug durch
die Nordstr., Niederbruchstr., Schönebergstr.,
Ostmauer, Osterstr., Ravardistr. zum Großen
Kurfürsten. Dortselbst bis 7 Uhr:

Konzert

Abends 8 Uhr:

Festball

Die Mitglieder werden gebeten, sich an den
Veranstaltungen zahlreich zu beteiligen. Fremde
haben nur durch Mitglieder eingeführt Zutritt.

Der Vorstand.



Unserm allverehrten Arbeitgeber
Herrn

Wilhelm Tepasse

Rhede

zu seinem 80. Geburtstage

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.

Das Personal der Firma Wilhelm
Tepasse, Holzbearbeitungsfabrik, Rhede,
Bez. Münster.

Rhede, den 3. September 1925.

DRUCKSACHEN

aller Art liefert schnell und billig

J. & A. TEMMING.

APOLLO THEATER

Einstimmiges Lob

verdient unser Spielplan, welcher unwiderstehlich
heute (Donnerstag) zum letzten Male gezeigt werden kann.

„Rosenmontag.“

Vaterländische Erinnerungen des deutschen Volkes.
Eine Offizierstragödie in 8 Akten. Nach dem
berühmten Bühnenwerk von D. E. Hartleben. Regie
Rudolf Weinert.

In den Hauptrollen Dr. Gert Brieke als Leutnant
Hans Rudorf und Selma Thomas als Traute Reimann.
Zeit der Handlung vor dem Weltkriege in einer
deutschen Garnisonstadt.

Dieser packende Film erschüttert jeden und ist
von hochdramatischer Wirkung. Die Handlung,
die uns das deutsche Offiziersleben von gestern
mit seinem ehrlichen Standesbewußtsein, aber
auch veralteten Vorurteilen zeigt, baut sich auf
Gefühlen auf, die Ewigkeitsbedeutungen haben.
Man muß diesen Film gesehen haben.

Außerdem das spannende Drama:

Die Sintflut.

5 Akte nach dem gleichnamigen Drama von
Henning Berger.

Verstärktes Orchester.

Berliner unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

la. Ware! Strümpfe Billig!

In Wolle, Seide, B'wolle und Kaschmirwolle
verkaufe ich diese Woche, solange der Vorrat
reicht, wieder zu den allgemein bekannten
billigen Preisen. Nur extra starke bewährte
Fabrikate gelangen zum Verkauf.

Schlafdecken (reine Wolle)

verkaufe, solange der Vorrat reicht, mit 20 %
Rabatt. Starke solide Bettlücken ebenfalls billig!

Gummi-Betteinlagen

trotz der ungeheuren Preissteigerung in Gummi
pr. Stück nur M. 1.75.

Strickwolle

welches starkes Garn billig! billig! 10 Lot 65,
85, 95 Pfg. Die kluge Hausfrau greift jetzt zu.
Die kalte rauhe Jahreszeit steht vor der Tür.

W. M. Papenkort, Bocholt

Leopoldstraße.

**Größere
Geschäftsräume**

gegen hohe Miete gesucht; event.
Hauskauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter 11. 2146 an die Geschäfts-
stelle des Bocholter Volksblattes.

**Eine
Scheune**

zum Abbruch zu ver-
kaufen.

W. Schmitz,
Dingden
(Küding).

Das Ja
für
Ehefrau
ge
findet statt a
morgens 8 U
Dülmen.

**Verkauft
u. Kunst**

mit W
Im freien Mu
tag, den 11. ds.
in meinem Büro
Bücherhandlung
der Straße Mün
bahnanschl. D
1. Saalraum 180
Eingangsbau 120
Diefelmotor, einer
10000 kg Tragkr
in ladeltem Zust
ring und kann d
leben bleiben. A
lofort erfolgen.
Nähere Ausk
Hes. Engel
Sal

Der

der aus
Brüderweg 3

3000

Sa

findet bis au

und 3

Günstige Gelegen

Dortmund,

Alle technisch

Aut

Kernleder, Kamell
sowie sonstige tech

ab La

Paus & Nies

Tel. 2187. Oe

Schreib

mit neuen Sie

Ich liefere Ihnen
ger Zusahl

Heinrich

Münster i. W.
Drubbel 17/18.

Drain

in al

prompt u

Herman

Fernruf 1090

He

He

Wap

Bleid

se

Je

bew

Mit

Wäs

Hau

Das Jahresseelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Josefine Niehoff
geb. Storkebaum
findet statt am Samstag, den 5. Sept.,
morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu
Dülmen. b168

Verkauf einer Mühle
u. Kunstbänderhandlg.
mit Wollbahnanschluss.
Am freim. Aukt. verkaufte ich am Frei-
tag, den 11. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,
in meinem Büro eine Mühle und Kunst-
bänderhandlung. Das Unternehmen liegt an
der Straße Münster-Wanne und hat Woll-
bahnanschluss. Die Peliguna besteht aus:
1. Caserbaum 160 qm, einem maffigen, zweistö-
ckigen Gebäude 120 qm, 3 Mahlgängen, 25 PS
Dieselmotor, einer rentablen Fuhrwerksmaße
10000 kg Tragkraft. Das Objekt ist neu und
in tadellosem Zustande. Die Abzahlung ist ge-
ring und kann der Rest zu mäßigen Zinsen
sichergestellt werden. Antritt und Übernahme kann
sichergestellt werden.
Nähere Auskunft erteilt bei Rückporto.
Herrn. Capilane, vereid. Auktionator,
Dülmen. Telefon 5. a184

Der Verkauf
der aus der Konkursmasse
Brüderweg 30/32 übernommenen
30000 Rollen
Tapeten
findet bis auf weiteres von 9-1
und 3-7 Uhr statt.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Dortmund, Brüderweg 30/32.

Auto-Oel
Kernleder, Kamelhaar, Balata-Treibriemen
sowie sonstige technische Bedarfartikel sofort
ab Lager lieferbar.
Paus & Niester, Münster i. W.
Tel. 2187. Oel-Import Regidistr. 52

Haben Sie a193
Schreibmaschinen
mit denen Sie nicht zufrieden sind?
Ich liefere Ihnen im Austausch bei gerin-
ger Abzahlung neue Maschinen.
Heinrich Buschmann,
Münster i. W., Bocholt i. W.,
Drubbel 17/18, Münsterstr.

Prima
Drainröhren
liefert
in allen Weiten
prompt und zu mäßigen
Preisen
Hermann Dalhoff
Fernruf 309/310 i. W. Fernruf 310

Henko
Henkel's
Wach- und
Bleich-Soda
seit 50
Jahren
bewährtes
Mittel für
Wäsche und
Hausputz!

Paderborner Brot
das echte
den Preis kann ich ab heute
auf 90 Pfg. ermäßigen.
Roheßbücklinge
frisch eingetroffen. Pfd. 45 Pf.
Heinrich Hill.

Zur Jagd
empfiehlt sämtliche
Waffen, Munition sowie
Flobertbüchsen u. Pistolen
J. Janssen, Wesel, Büchsenmacher,
Hindenburgstraße 39. Telefon 365.

Nur für Händler!
Nur gegen Kasse!
Prima Nessel 16/16 66 Pfg.
Prima Blusenmanell 59 Pfg.
Prima Fancy, grau, blau . . . 59 Pfg.
Lagerbesuch lohnt!
Heinrich Werner Koldk,
Coesfeld. Telefon 265.

Überzeugen Sie sich selbst von meiner Leistungsfähigkeit. Nur
erstklassige Pianos
zu billigen und konkurrenzlosen Preisen. Erstklassige Qualitäts-
instrumente von nur alten u. bewährten Firmen von Wk. 1050.-
an. Schriftl. Garantie. Lieferung frei Haus.
Pianohandlung Franz Hülsmann,
Instrumenten- u. Musikgeschäft, Münster i. Westf., Grevenstraße 17.
Gegründet 1904. Telefon 4194.
Reelle u. fachm. Bedienung. Sämtl. Instrumente werden von mir in
bester Ordnung gehalten. Verlangen Sie unverbindliche Offerte.

Suche zu sofort zwei ältere
Maler- und
Anstreichergehilfen
die mit sämtlichen Arbeiten sowie auch
moderner Leinwandtechnik vertraut sind.
Josef Felschen, Ahlen i. W.
Telephon 431.

Verkäuferin
für Damenkonfektion
Verkäuferin
für Manufakturwaren
per 1. Okt. oder später gesucht. Ausführl. Be-
schreibungen oder persönl. Vorstellung.
J. Heilmann Nachf., Beckmann & Muer,
Ahlen i. Westf.

Für unsere Konfektionsabteilung suchen
wir eine tüchtige
Verkäuferin
Damen mit guten Empfehlungen wollen
sich in Wk. u. Zeugnisabschrift. einreichen.
Warenhaus E. Elsberg,
Warendorf.

Junger Kaufmann
18 Jahre, Obersek. Reifezeugnis, welcher
Lehrauftrag in Bocholter Buntweberei bestand
und nachdem noch 6 Monate bei derselben
Firma als Kommis tätig war, sucht sich
baldmöglichst zu verändern. Selbiger ist gew.
Stenotypist und gewohnt, alle kaufmänn.
Arbeiten gewissenhaft auszuführen.
Offert. unt. T. 4099 an das Bocholter
Volksblatt in Bocholt, erbeten.

Pece
die selbsttätige
Bleichseife
Deine Wäsche pflegen heißt: Nur
allein mit Pece waschen, denn Pece
ist frei von Soda, Wasserglas und
Chlor, also absolut unschädlich, und der
hohe Fettgehalt von etwa 65 Prozent
verbürgt eine wundervolle Reinigung
der Wäsche. Selbst Flecken von
Obst, Rotwein, Kakao usw. ver-
schwinden schon beim Kochen
mit Pece. Wer einmal pro-
biert, braucht nur noch
Pece!

Raumann
aus guter Familie, 24 1/2 Jahre alt, Abiturient
in allen kaufmännischen und banktechnischen
Fragen bewandert, a. St. in ungekündelter
Stellung, sucht entsprechende Wirkungskreis
bei Firma, die Aussicht auf Vorrückkommen
bietet. Offert. unt. T. 4100 an das Bocholter
Volksblatt in Bocholt erbeten.
Ein durchaus auver-
lässiger, verheirateter
Arbeiter für die Land-
wirtschaft nach Dorsten
gesucht. Selb. muß mit
Verden umgehen kön-
nen und hat mit diesen
einige Geschäftstouren
in der Woche zu mach.
Eintritt baldmöglichst. Pro-
vision vorhanden. Ang.
unt. T. 804 an die Dor-
stener Volkszeitung in
Dorsten erbeten. b144
Suche für sofort ein
sauberes, ehrliches
Mädchen
von 15-18 Jahren,
für sämtliche Hausarb.
Off. unt. 500 an die
Dülmen. Stg., Dülmen.
(b188)
Zum 15. Sept. oder
früher ein sauberes,
fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit
gesucht. Alter nicht unt.
18 Jahren. Vortellg.
erforderlich.
Konditorei Maus,
Dorsten a. L.
Suche zum 1. Okt. ein
Mädchen
für Küche, Haus- und
Gartenarbeit. Gute
Bezahlung. u. aut. Lohn.
Frau Brennerelbst,
Karl Werring, a192
Sendenhorst i. W.

Mann
gesucht, hauptsächlich zum
Bau der Landkühn-
schiffe. Solche, die schon
gerüst haben u. deko-
rieren können, werden
bevorzugt. Off. unt.
T. 550 mit Ge-
haltansprüchen bei fr.
Station und Zeugnis
an Seno. Münster erb.
Auf ein Gut von
220 Morgen im Kreise
Lüdinghausen werden
zum 1. 10. od. fof. ein
Ackerknecht
von 15-20 Jahr. und
ein **Eleve**, der auch
im Winter die Acker-
bauschule besuchen kann,
gesucht. Elektr. Kraft
und sämtl. Maschinen
vorhanden. Landwirts-
schaftslehre bevorzugt.
Offert. unt. W. L. 555
an Seno. Münster.
(c2120)

Haushälterin
Lohn nach Ueberein-
kunft. Off. wolle man
nach Neuenkirchen bei
Rhine, Vollagernd
W. 101- senden.
Wegen Krankheit d.
heiligen Suche für sofort
oder zum 15. Sept. in
meinen landwirtschaftl.
Hausalt von 2 Ber.
eine kathol. (b219)

Verkäuferin
die selbständig dekorie-
ren kann, für Manufak-
tur-, Kurz- und Wels-
waren. Station im
Hause. Schriftl. Offert.
mit Bild, Zeugnisab-
schriften und Gehalts-
ansprüchen unt. W. H. 552
an Seno. Münster.

Mädchen
bei gutem Lohn, im
Kreise Borken i. W.
Off. unt. W. M. 556
an Seno. Münster.
(c2123)
Wegen Erkrankung
des heiligen Suche für
sofort kath. a227

Mädchen
nicht unter 18 Jahren,
das schon im Haushalt
tätig war.
Frau D. Menfina,
Gefcher i. W.
Zum 1. Oktob. ein
braves, kath. (c2122)
Suche, welches alle
Arbeiten versteht. Gute
Bezahlung ausgesetzt.
Gutsbehalter
Schulman-Mecklen-
beck b. Münster.

Landwirtslohn. 23 J.
alt, sucht zum 15. Okt.
oder 1. Nov. Stelle als
Ackerknecht
auf mittl. Gute, wo
sämtliche landwirtsch.
Maschinen vorhanden
sind. D. ertent unter
280 an die Lüdinghauser
Zeitung in Lüdingha-
usen erbeten. b204
Kath. Mädchen mit
guten Zeugnissen sucht
Stellung als Küchen-
mädchen oder als ein-
mädchen. b182
Näheres bei Franz
Kiering, Hammelshofen-
dorf bei Dülmen, Red-
dinghauserstraße 23 b.

Abgebaute Beamter.
40 Jahre alt, sucht
Beschäftigung, am lieb-
sten als
Reisender
oder
Vertreter
für die Kreise Coesfeld
und Borken.
Offert. unt. T. 4090
an d. Bocholter Volks-
blatt, Bocholt, erbeten.
Sichere Existenz.
Zur Vergrößerung einer
kleinen Molkerei wird
ein tüchtiger, selbst-
ständiger, Erforderlich
5-10000 Mk. b122
Offerten unter 252 an
Seno. Münster.

Unterhaltene b33
Laden-
einrichtung,
passend für Kolonial-
waren, zu verkaufen.
Offerten unter K. A. 4
an die Geschäftsstelle
der Ahlener Volkszeitung
in Ahlen i. W. erbeten.

Triumph
Motorrad, 25 PS,
vollständig überholt,
durchaus betriebsfertig,
sehr billig ab
Franz Tempelmann,
Borken i. W.,
Telephon Nr. 2.
Ein fast neues,
in glänzender Lage der Stadt
Werne gelegenes

Geschäftshaus
preiswert bei 100000 Mk.
Abzahlung sofort zu ver-
kaufen. Anfragen unt.
T. 550 an die Werne
Stg., Werne a. d. Elbe.

Magerkeit wirkt unschön
Schöne volle Körperformen
durch
„Hegro-Kraftpulver“
in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zu-
nahme. Garantiert unschädlich.
Kerzlicht empfohlen. Viele Dank-
schreiben. Preis Karton mit Ge-
brauchs-Anweisung 3.- Mk.
Zu haben in allen Apotheken,
sichere Bezugsquelle
„Fortuna-Apotheke“
Münster i. Westf.

Verreist
bis 6. Sept.
Dr. Bernartz,
Augenarzt,
Rheine i. W.
Je früher
desto billiger
kaufen Sie
Pelze
Größte Auswahl in
Pelzjacken, Füllsen,
Wolljassen, Sealkragen,
Seallilien.
Ferner in
Fellen u. Besätzen.
Zahlungser-
leichterung.
Pelz-Vertrieb
Inh. Paul Zehden,
Dortmund,
Königswall 6.
1 Treppe, kein Laden,
gegenüb. d. Bahnpost
Fahrvergrüß.

Rotten
mit Garten u. 7 Morg.
Land frei. c2120
Bewerber müssen auf
dem Gutshof gegen Ver-
einbarung arbeiten.
Offerten unter V. W.
an die Buchhandlung
Slevert, Dülmen, erb.

Trichinoleum,
Trich-Trichlin
in allen Breiten und
Farben greifbar.
Dauernde Abnehmer
erhalten Rabatt.
Janas Säger,
Inh. Falger & Co.,
Münster i. W.,
Ludgerstraße 80/81.
Fernruf 3258. (a19)

Aus der Heimat.

Bocholt, den 3. September 1925.

Der Postneubau. Auf die durch die Oberpostdirektion Münster erfolgte Ausschreibung der Erd- und Maurerarbeiten für den Postneubau in Bocholt sind Angebote folgender 20 Firmen eingegangen: 1. Gebr. Wagner-Effen, 67 206,52 Mark; 2. Joh. Heinrich-Münster, 62 247,56 Mark; 3. Rud. Nach-Dortmund, 53 338,20 Mark; 4. W. Bischoff-Bocholt, 70 345,25 Mark; 5. Hegerfeld-Bocholt, 65 145,15 Mark; 6. Franer-Bottrop, 57 917,31 Mark; 7. Ehrenfeld und Hochmann-Löhne, 60 876,96 Mark; 8. Gebr. Jäger-Balsum, 52 645,13 Mark; 9. Andreas Ring-Bocholt, 59 397,22 Mark; 10. Gebr. Leibold-Ost-Emscher, 59 617,09 Mark; 11. Ziegler-Wesfel, 53 286,44 Mark; 12. Otto-Münster, 43 050,92 Mark; 13. Büscher-Münster, 56 559,68 Mark; 14. Holmann-Duisburg, 67 000,57 Mark; 15. Süßels u. Co., Bocholt, 66 677,49 Mark; 16. Sandvoß-Düdelhof, 66 609,57 Mark; 17. August Balle-Bocholt, 62 663,13 Mark; 18. Fährbender-Wesfel, 63 355,92 Mark; 19. Heinrich Hüls-Rheide, 51 273,86 Mark; 20. Gebr. Schapdick-Bocholt, 58 920,81 Mark. Die Kostenanschläge der Bocholter Firmen liegen größtenteils in mittlerer Höhe. Daher ist wohl zu erwarten und zu wünschen, daß ein hiesiger Unternehmer mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt wird. — Auf die Ausschreibung der Ziegelfabrikation (488 500 Stück) gingen Angebote von folgenden Firmen ein: 1. Bocholter Verkaufsverein, 19 540,00 Mark, (frei Baustelle); 2. H. Scholten-Rheidebrügge, 8 000,00 Mark, (für 200 000 Steine frei Baustelle); 3. Dampfziegelei Bröbting-Rheidebrügge, 18 538,75 Mark, (frei Station Bocholt); 4. A. Tenhoff-Emmerich, 21 005,50 Mark, (frei Station Bocholt); 5. Herber-Wadde, 22 226,75 Mark, (frei Station Bocholt); 6. Büscher u. Sohn-Münster, 19 833,10 Mark, (frei Station Bocholt); 7. Beckmühl-Gelsenkirchen, 20 517,00 Mark, (frei Station Bocholt); 8. Sandvoß, A. G., Düsseldorf, 20 272,75 Mark, (frei Station Bocholt). — Die Eröffnung der Angebote erfolgte am 31. August. Die Zuschlagsfrist beträgt acht Tage.

Abgelehnt. Die Fabrikantenvereinigung Bocholt hatte sich an die zuständige Reichsbahndirektion gewandt mit der Bitte, dem D-Zug-Paar zwischen Holland und Süddeutschland, für das auf Grund des Kursbuches kein Aufenthalt in Wesel vorgesehen war, einen kurzen Aufenthalt in Wesel einzuräumen. In gleicher Angelegenheit richtete die Verwaltung in Wesel ein Schreiben an die Reichsbahndirektion. Die zweifelslos berechtigten Wünsche wurden durch folgende Mitteilung, deren Begründung nicht stichhaltig ist, abgelehnt: „Die Fernschnellzüge stellen besonders beschleunigte Fernverbindungen dar, die sich gegenüber anderen Schnellzügen namentlich dadurch abheben, daß sie weite Strecken ohne Aufenthalt mit hoher Reisegeschwindigkeit durchfahren. Dabei kann auf den Orts- und Anschlußverkehr verzichtet werden. Zwischenstationen keine Rücksicht genommen werden. Die Fernschnellzüge nach und von Berlin halten sogar nicht in Duisburg, Bochum und Hamm, obgleich diesen Bahnhöfen doch bestimmt eine größere Bedeutung beizulegen ist, als Wesel. Die Beibehaltung der Aufenthalte in Oberhausen und Duisburg bei den FD. 263/264 ist sehr fraglich. Auf keinen Fall kann aber mit der Einschaltung eines Aufenthaltes in Wesel gerechnet werden. Wir bedauern deshalb, Ihrem Antrag nicht näher treten zu können.“

Arbeitsjubiläum. Am heutigen Tage kann die Arbeiterin Johanna Groß-Heint auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma J. Beckmann Nachf. zurückblicken. Der Jubiläar unsern herzlichsten Glückwunsch!

Fahnenweihe der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ortsgruppe Bocholt. Wie wir bereits mitteilten, feiert die hiesige Ortsgruppe der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener am kommenden Sonntag das Fest ihrer Fahnenweihe. Die Fahne ist auf der Vorderseite in blauem Samt gehalten und zeigt auf grünem Untergrunde das Wappen der Heimatstadt Bocholt. Darüber das springende Roß, das Wappen Westfalens. Auf der Rückseite ist auf gelbem Grunde ein in Gedanken an die Heimat verlorener Kriegsgefangener hinter Stacheldraht dargestellt. Die Fahne, welche in den nächsten Tagen in dem Hutgeschäft Seifert, Ravardstraße, ausgestellt wird, trägt die Aufschrift: „Durch Freud und Leid zur Kameradschaftlichkeit“. Dieser Botspruch soll zu jeder Zeit ein Ansporn sein, die in der Gefangenschaft gekannte Kameradschaft auch in der Heimat weiterhin zu pflegen und zu hegen nach innen und nach außen. Möge die Bürgerstadt Bocholt an diesem Feste regen Anteil nehmen, da es doch die Kriegsgefangenen gewesen sind, welche für uns alle zurück gehalten wurden bis zur Erfüllung gewisser feindlicher Bedingungen auf Grund des Waffenstillstandes und des Friedensvertrages und die auch wohl am meisten zu leiden hatten, körperlich wie seelisch, für das gesamte deutsche Vaterland. Die Weihe der Fahne findet statt am Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr auf dem Marktplatz. Der 1. Gauvorsitzende des Gaues Rheinland, Kamerad Büttele, Wilhelm a. R., wird die Festrede halten. Nach dem Weiheakte folgt ein Umzug durch die Stadt zum großen Kurfürsten, wo die Festfeier durch weiteres kameradschaftliches Beisammensein ihren Abschluß findet. Vom Tage des Waffenstillstandes bis zur Entlassung unserer Kriegsgefangenen, wurde ihnen aus der Heimat zugeflüstert: „Der Dant des Vaterlandes ist Euch gewiß“. Die Bürgerstadt Bocholt wolle ihren Dant dadurch bekunden, daß sie durch reichen Flaggenkutsch zur Verschönerung des Festes der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ortsgruppe Bocholt, beiträgt.

Landwirtschaftliche Schule in Bocholt. Die geplante Besichtigungsfahrt in das Hochschutgebiet des schwarzbunten Tieflandes im Kreise Wiedenbrück, nach Warenburg und Fredenhorst findet statt am Montag und Dienstag, den 7. und 8. September. Die Abfahrt ab Bocholt in der Richtung Münster erfolgt am Montag, den 7. September, Morgens 7.04 Uhr. Anmeldungen können noch bis Sonntag bei der landw. Schule Bocholt (Fernruf 536) erfolgen.

Unholt, 3. September. Wahl der Schöffen und Geschworenen. Laut amtlicher Bekanntmachung im Anzeigenteil liegt die Urliste der in Unholt wohnenden Personen, die nach dem Gerichtsverfassungsgesetz von 1877 zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, von heute ab eine Woche auf dem Bürgermeisteramte offen. Während dieser Frist können Einwendungen angebracht werden.

Rheide, 3. September. Hohes Alter. Am heutigen Tage kann der Schreinermeister Herr Wilhelm Tepas seinen 80. Geburtstag feiern. Der allseitig beliebte Jubilär erfreut sich noch einer ausgezeichneten geistigen und körperlichen Rüstigkeit und Frische. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

Borten, 2. September. Confraternitas Bortenfs. Die Vereinigung der aus der Pfarre Borten hervorgegangenen Weiskinder, die Confraternitas Bortenfs, hielt in diesem Jahre ihre alljährliche Tagung am gestrigen Dienstag ab. Diese hatte wie in früheren Jahren wieder einen starken Besuch aufzuweisen. Den Mittelpunkt des Tages bildete der feierliche Gottesdienst, der um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche stattfand. Die Vereinnung zählt zur Zeit 35 Mitglieder.

Keten, 2. September. Festgenommener Verbrecher. Hier wurde auf sonderbare Art und Weise der Unholt, der vor einigen Wochen das efflährige Kind der Kösterseute R. in den Wald gelockt und dort zu verewaltigen gesucht hat, erwisch. Auf das

Hilfeschrei des Kindes waren Nachbarn hinzu geeilt und hatten den Menschen in die Flucht gejagt. In der Nähe des Latories war nun von dem Oberlandjäger F. eine Chauffeurmühle gefunden worden, die auch öffentlich als Fundstube publiziert wurde. Vor einigen Tagen meldete sich nun der Verlierer und da stellte es sich heraus, daß er mit dem Sittlichkeitsverbrecher identisch ist. Der Unholt wurde an Ort und Stelle verhaftet und dem Amtsgericht Borten zugeführt.

Auch mit begrenzten Mitteln kann man sich in den Besitz eines Gas-Bade-Apparates, sowie einer Wanne bringen und

der Mann die Frau das Kind



können sich zu Hause bequem und billig der schönsten Baderur unterziehen. Durch den Zusatz von Kochsalz, Fichtennadel-Extrakt usw., Ausgaben von wenigen Pfennigen, können gute medizinische Bäder hergestellt werden. Jeden Tag ein Bad stärkt Leib und Seele, erhöht das körperliche Wohlbefinden, gibt geistige Spannkraft.

Dorfen, 1. September. Tödlicher Unfall. Am Samstag Abend ereignete sich am Bahnhof Feldhausen bei der Einfahrt des Zuges 9.25 Uhr ein schwerer Unfall. Der Beamte Hermann W. aus Kirchellen wollte seine Frau, die in der Annahme, der Zug komme auf dem zweiten Gleis, das erste Gleis überschritt, warnen und ließ, sein Söhnchen auf dem Arm, hinter ihr her. Dabei wurde es von der Maschine erfasst und wurde etwa zehn Meter mitgeschleift. Ein Arm und ein Bein wurden ihm abgefahren, während der Kopf mit vielen Wunden bedeckt war, dem zweijährigen Kind wurde eine Hand abgequetscht. Die Frau, die das Gleis noch hatte überschreiten können, kam mit dem Schrecken davon. Der Mann erlag noch in derselben Nacht im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen.

Rheine, 2. September. Grauenhafter Kindesmord. Am Montag Vormittag ermordete der Arbeitslose Johann Weinersmann sein sechs Monate altes Kind. Eine Nachbarin, der das Benehmen des Mannes an diesem Morgen eigenartig und sehr verdächtig vorkam, benachrichtigte die städtische Polizei, der es kurz nach der Mordtat gelang, den Mörder festzunehmen. Bei seiner Vernehmung legte er ein umfassendes Geständnis ab. Er bekannte, sein Kind vorfänglich wegen Nahrungsmangel ermordet zu haben und zwar in Abwesenheit seiner Frau, die er von seinen Mordabsichten auch nicht verständigt hatte. Der Mörder ist seit etwa vier Jahren arbeitslos und als arbeitslos bekannt, eine Tatfache, aus der er auch bei der Vernehmung keinen Hehl machte. Er ist geistig wohl etwas beschränkt und hat in seiner Jugend die städtische Hilfsschule besucht.

Rheine, 2. September. Die Typhusepidemie. Die Typhusepidemie hat wiederum ein Todesopfer gefordert und zwar ein zehnjähriges Kind, das gestern Morgen im Isolierhaus gestorben ist. Inzwischen sind auch zwei Neuerkrankungen amtlich bekannt geworden, so daß die Gesamtzahl der der Polizei gemeldeten Typhusfälle 96 beträgt.

Vom Niederrhein.

Emmerich, 2. September. Launen der Natur. In einem Garten an der Dederichstraße steht ein Apfelbaum in schönstem Blütenstand. Nicht weit davon hatte ein Gartenbesitzer am 9. Juli noch Kartoffeln gepflanzt, nachdem er von demselben Grundstück acht Tage vorher Frühkartoffeln geerntet hatte. Die zweite Aussaat steht prächtig und der Gartenbesitzer erhofft von ihr noch eine gute Ausbeute.

Hamborn, 2. September. Genidstarre. Am Samstag erkrankte der bei der August-Typhusepidemie beschäftigte Arbeiter Adam Gohres, der vom Hundsrück stammt, an epidemischer Genidstarre und starb bereits am Sonntag Morgen. Die zuständigen Stellen haben die erforderlichen Vorkehrungsregeln getroffen, um einer weiteren Verbreitung der Seuche vorzubeugen.

Verbrechen und Vergehen auf dem Lande und deren Aufklärung.

Verbrechen und Vergehen gegen Eigentum und Leben haben zu allen Zeiten stattgefunden. In den Jahren nach dem Kriege haben die Straftaten in einer geradezu erschreckenden Weise zugenommen. Insbesondere hat das flache Land — also die landwirtschaftliche Bevölkerung — durch Verbrechen und Vergehen aller Art, wie Morde, Tötungen, vorfällige Körperverletzungen, absichtliche Brandstiftungen, Einbrüche, Diebstähle, Veruntreuungen, Betrügereien, vorfällige Sachbeschädigungen, Forst- und Felddiebstähle, Wildereien und ähnliche strafbare Handlungen, sowohl an „Leib und Leben“, wie an „Sach und Gut“, schwer zu leiden.

Absichtliche Brandstiftungen fanden in besorgniserregender Zahl statt. Das vergangene Jahr hat bereit viele Brände aufzuweisen, die auf Brandstiftungen zurückzuführen sind, wie kein anderes Jahr im letzten Jahrhundert. Bedeutende Werte wurden dadurch vernichtet, und nicht allein zum Schaden der vom Brande betroffenen Personen und Feuerversicherungs-gesellschaften, die die Brandschäden zu decken hatten, sondern auch zum Schaden der gesamten Volkswirtschaft.

Wenn auch bei Brandlegungen verschiedene Ursachen in Frage kommen, die an dieser Stelle zu nennen sich erübrigt, da sie für die Allgemeinheit nicht von besonderem Interesse sind, so muß doch erwähnt werden, daß in den meisten Fällen Rache, Neid und Mißgunst, Not und Verführungsbetrug, Verbedung von anderen Verbrechen und Vergehen, die Haupttriebfedern bei vorfälligen Brandstiftungen sind. Daß auch viele Brandlegungen aus politischen Gründen erfolgen, ist in vielen Fällen der letzten Jahre, und auch schon früher, einwandfrei festgestellt.

In richtiger Erkenntnis, daß durchgreifende Maßnahmen zur Bekämpfung des Verbrechertums, insbesondere der Brandstiftung auf dem Lande, dringend notwendig waren, wurde vor einigen Jahren von der „Preussischen Hauptlandwirtschaftskammer“ eine besondere Ermittlungsstelle geschaffen.

Kanten, 2. September. Unfall. Beim Nachsehen eines Brunnens in dem benachbarten Balberg stürzte durch Bruch der Leiter ein Kantenbürger in den ungefähr 30—40 Meter tiefen Brunnen, der etwa 8—9 Meter mit Wasser gefüllt war. Trotzdem er beim Sturz einen schweren Armbruch, einen Bruch des Fußes und sehr schwere Fleischwunden erlitt, befaß er doch noch die Geistesgegenwart, sich mit dem gefundenen Arm so lange über Wasser zu halten, bis man ihm zu Hilfe kam.

Calcar, 2. September. Ende der Passionspiele. Mit der Aufführung der Calcarer Passion am vergangenen Sonntag ist die diesjährige Spielzeit der Calcarer Spielgemeinde zu Ende gegangen. Keine einzige der vielen Aufführungen ist verregnet. Die letzte Aufführung war wieder erfreulich gut. Calcar hat während der Spielzeit Menschenmassen in seinen Mauern gesehen, wie kaum zuvor. Mit seiner Freilichtbühne, die geradezu eine Verblüffung weithin geworden ist, und dem ausgezeichneten Spiel hat es sich einen Namen gemacht, der für die folgenden Jahre von allgrößter Bedeutung ist.

Weeze, 2. September. Tödlicher Unfall. Kurz vor Weeze wurde ein kleines Kind von einem in voller Fahrt befindlichen Auto überfahren und getötet.

Goch, 2. September. Tödlicher Unfall. Auf dem Neubau des Bandwirts Hegerl in Asperberg bei Goch wurde der bei dem Austrichten des Dachstuhls hilfeleistende Bandwirt Karl Johann aus Asperberg durch einen herabstürzenden Balken so unglücklich am Kopfe getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt und, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, nach einigen Stunden starb.

Cleve, 2. September. Ausgebrochener Gefangener. Der Untersuchungsgefängene Schlosser Paul Koch, 21 Jahre alt, wohnhaft in Duisburg-Baer, gegen den beim Landgericht Duisburg ein Strafverfahren wegen Mordes an der Ehefrau Mariha Jache schwebt, ist aus dem Gewahrsam der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau ausgebrochen und nunmehr flüchtig. Von dem Flüchtling fehlt bisher jede Spur.

Aus dem benachbarten Holland.

Winterswyl, 2. September. Volksfest. Am Montag und Dienstag feierte Winterswyl wie alljährlich aus Anlaß des Geburtstages der Königin ein großes Volksfest. Die einzelnen Veranstaltungen nahmen einen schönen Verlauf, hatten nur etwas unter der ungünstigen Witterung zu leiden. Aus demselben Grunde war auch der Besuch aus dem deutschen Grenzgebiet nicht so stark wie in den letzten Jahren.

Winterswyl, 2. September. Vergiftungen. Beim Königinnenfest in der Bauerschaft Wold erkrankten plötzlich verschiedene Kinder, die Mittags mit Chokolade und Kaffee bewirtet worden waren. Nach und nach zeigten sich bei allen Kindern die gleichen Erscheinungen: Erbrechen und Unwohlsein. Nachdem man lange über die Ursache im Unklaren war, wurde schließlich ärztlicherseits festgestellt, daß der Kaffee, mit dem die Butterbrote belegt waren, vergiftete Bestandteile enthielt. Die Erkrankten verließen alle harmlos.

Winterswyl, 2. September. Hauseinsbruch. In der Gasthausstraße stürzte bei den Erdarbeiten zum Regen der Wasserleitungsröhre ein großer Teil eines Hauses ein. Personen kamen nicht zu Schaden. Wegen Gefährdung der Sicherheit mußte auf Veranlassung der Baul Polizei das ganze Gebäude abgebrochen werden.

Enschede, 2. September. 600-Jahrfeier. In diesem Jahre kann Enschede das Fest seines 600jährigen Bestehens feiern. Aus diesem Anlaß sind zahlreiche Festlichkeiten geplant.

Turnen, Sport und Spiel.

J. C. Olympia. Die Mitglieder werden auf die am heutigen Donnerstag, Abends 8 Uhr im Vereinslokal stattfindende Monatsversammlung aufmerksam gemacht. Als wichtigster Punkt steht auf der Tagesordnung die Wahl eines neuen Spielausschusses. In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Punktes wird das Erscheinen sämtlicher aktiven und passiven Mitglieder erwartet.

Sp. u. Sp. V. Einigkeit. Am Samstag Abend findet eine außerordentliche Monatsversammlung statt. Wichtige Punkte stehen zur Erledigung auf der Tagesordnung, u. a. werden die einzelnen Übungen für das kommende Stützungsstfest festgelegt, sodas kein Mitglied fehlen darf. — Am kommenden Sonntag Nachmittag tritt der Sp. u. Sp. V. Einigkeit zum diesjährigen Familienausflug nach Stenern am Vereinslokal an. Da der Verein es beabsichtigt versteht, Feste zu feiern, erübrigt es sich wohl, näher auf die Veranstaltung einzugehen. Erwähnt sei nur, daß für Unterhaltungen für Jung und Alt in jeder Hinsicht Vorsorge getroffen ist. Wer deshalb für einige Stunden die Alltags-sorgen vergessen und sich mal recht erheuen will, der finde sich am Sonntag Nachmittag pünktlich an der Kronenburg ein. Hoffen wir, daß das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht und der Himmel ein freundliches Gesicht zeigt, sonst ist der Verein leider nur auf die ihm zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten angewiesen. Der Ausflug findet unter allen Umständen bestimmt statt. (Näheres siehe Samstags-Anzeige).

Verantwortlich für den lokalen Teil: Dr. A. Schmitz-Bocholt, für den lokalen Anzeigenteil: Joh. Kempters-Bocholt.

Diese Ermittlungsstelle ist eine Einrichtung, die seit ihrer Gründung der Landwirtschaft durch ihre günstigen Erfolge bei Aufklärung von Verbrechen schon ausgezeichnete Dienste geleistet und infolgedessen in den Kreisen der landwirtschaftlichen Bevölkerung großen Anklang gefunden hat.

Die Ermittlungsstelle mit ihren Zweigstellen verfügt über einen großen Etat von Ermittlungsbeamten, die für ihre Tätigkeit kriminalistisch gut ausgebildet sind und unter denen sich Persönlichkeiten befinden, welche in der Aufklärung strafbarer Handlungen, insbesondere Brandstiftungen, vorzügliche Erfolge erzielt.

In vielen großen Städten Deutschlands sind mit Hilfe der Landwirtschaftskammern besondere Zweigstellen durch die Ermittlungsstelle eingerichtet.

Eine solche Zweigstelle befindet sich seit Mitte Mai dieses Jahres auch für die Provinzen Westfalen und Rheinland in Münster i. W., Achtermannstraße Nr. 18, Fernsprecher 1702. Zur Leitung der Zweigstelle Münster i. W. ist der Direktor Herr Apeldorn berufen worden, ehemals viele Jahre Polizei-Inspektor und Leiter der Kriminalpolizei in Buer i. W.

Gutsbesitzer, Landwirte, landwirtschaftliche Genossenschaften und Betriebe, überhaupt die gesamte landwirtschaftliche Bevölkerung mögen wir nunmehr darauf hinweisen, daß sie bei vorgetommenen Verbrechen und Vergehen sich so schnell wie möglich an die vorgenannte Zweigstelle in Münster i. W. wenden, da das sofortige Einsehen der Ermittlungsbeamten nach stattgefundener Straftat eine Hauptbedingung für eine erfolgreiche Tätigkeit der Beamten ist.

Die Gebühren sind mäßig und nur zur Deckung der Unkosten bestimmt. Eine eingehende persönliche Besprechung der geschädigten Personen mit dem Leiter der Zweigstelle oder einem Kommissar vor Beginn der Ermittlungsarbeit ist in allen Fällen notwendig.